



Heupfñüsel bei Bello?

Text: Nina Huber

Allergien gegen Pollen nehmen bei Hunden und Katzen zu. Wie man die Symptome erkennt und was helfen kann.

Was ist nur los mit Bello? Seit einigen Tagen kratzt sich der Rüde wie verrückt am Ohr und leckt seine Pfoten. Nachgefragt bei Tierärztin Nina Fischer kommt ein Verdacht auf, der überrascht: Es könnte sein, dass der Vierbeiner allergisch gegen Pollen ist. «Anders als beim Menschen äussert sich eine Pollenallergie bei Hunden aber weniger als Heuschnupfen, sondern in Form von Hautausschlägen mit Rötungen und Juckreiz an Pfoten, Ohren, Bauch und Achseln», sagt die Oberärztin am Zürcher Tierspital. Auch Katzen können auf Pollen mit Hautausschlag oder Asthma reagieren. Zusätzlich kann es bei Hund und Katze zu geröteten, tränenden und juckenden Augen kommen. Die Häufigkeit von Allergien bei Haustieren hat in den vergangenen Jahren drastisch zugenommen. Je nach Rasse sei die Hälfte der Hunde betroffen, so Fischer. Besonders anfällig sind Retriever, Französische

und Englische Bulldoggen, West Highland White Terrier, Deutscher Schäferhund und Boxer.

Die Gründe für Allergieerkrankungen von Haustieren sind vielfältig. «Durch den Klimawandel verlängert sich die Pollensaison, und durch zunehmende Umweltbelastungen kann die Empfindlichkeit gegenüber Allergenen steigen - wie beim Menschen», sagt Fischer.

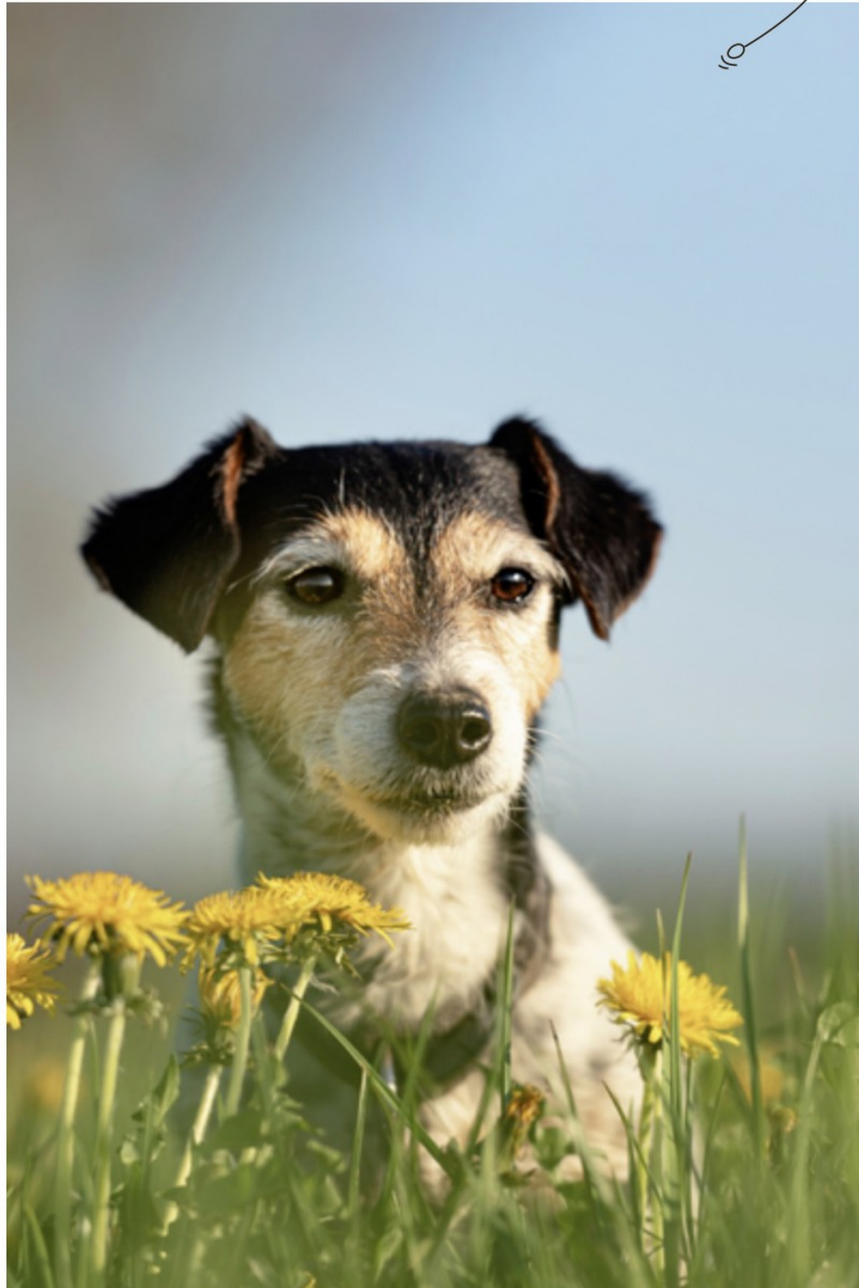
Gestörte Hautbarriere
Zudem können genetische Veranlagungen, verbesserte Hygiene und vermehrter Antibiotikaeinsatz bei Haustieren die Häufigkeit von Allergien fördern. Auch eine durch Vererbung gestörte Hautbarriere spielt bei manchen Hunden und Katzen eine Rolle. Sie hat zur Folge, dass das Immunsystem überempfindlich auf harmlose Umweltallergene wie Gräser- und Baumpollen reagiert, was sich eben in Juckreiz äussert. Das Tierspital

Zürich führt derzeit eine grosse Studie durch, die zeigt, dass auch die Zusammensetzung der Bakterien im Darm eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Allergien hat.

Kontakt mit Pollen vermeiden
Wie kann man seinem Hund oder Büsi helfen? Ein Haut- und Bluttest beim Tierarzt klärt, ob wirklich eine Allergie vorliegt. Je nach Schwere der Symptome braucht es Medikamente oder eine Desensibilisierung. Angepasstes Futter mit viel Omega-3-Fettsäuren und speziellen Inhaltsstoffen kann helfen, die Hautbarriere der Tiere zu stärken und Entzündungen zu reduzieren. Schliesslich: Bei starker Pollenbelastung die Katze im Haus lassen und dem Hund nach einem kurzen Spaziergang die Pfoten reinigen sowie das Fell mit einem feuchten Tuch von Pollen befreien.

Weitere Infos zu Allergien bei Tieren:

«Zunehmende Umweltbelastungen können die Empfindlichkeit gegenüber Allergenen steigern.» Nina Fischer, Tierärztin





Migros-Magazin Gesamt
8031 Zürich
058/ 577 13 73
<https://corporate.migros.ch/de/magazin.html>

Medienart: Print
Medientyp: Publikationsmedien
Auflage: 1'350'639
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 23
Fläche: 51'906 mm²



Universität
Zürich^{UZH}

Auftrag: 1070143
Themen-Nr.: 377012
Referenz:
6b0fc0ad-09af-482f-af99-2e7e2b0243fe
Ausschnitt Seite: 3/3

Weitere Infos zu Allergien bei Tieren:

